Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 51. Hirschberg, Mittwoch den 27. Juni **1866.**

☞ Mit der Sonnabend den 30. Juni auszugebenden Nr. 52 des Boten a. d. Riesengebirge schließt das zweite Quartal des Jahrganges 1866. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird demnächst erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration von 15 Sgr., inclusive Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Kriegs-Manifest des Königs von Italien.

Florenz, 20. Juni. Das Manifest des Königs Victor Emanuel an die Italiener lautet folgendermaßen: „Sieben Jahre sind bereits verflossen, seit Oesterreich meine Lande angriff, weil ich die Sache des gemeinsamen Vaterlandes vor dem Rathe Europas vertreten hatte. Ich griff zum Schwerte, um meinen Thron, die Freiheit meiner Völker und die Ehre des italienischen Namens zu vertheidigen und für das Recht der Nation zu kämpfen. Der Sieg war mit dem guten Rechte. Die Tapferkeit der Armee, die Hülfe der Freiwilligen, die Weisheit und Eintracht des Volkes und der Beistand eines hochherzigen Alliirten führten zur fast gänzlichen Unabhängigkeit und Freiheit Italiens. Motive höherer Art, welche wir zu respektiren hatten, verhinderten uns damals die gerechte ruhmvolle Unternehmung zu Ende zu führen. Eine der edelsten Provinzen Italiens, welche die Wünsche der Bevölkerung mit meiner Krone vereinigt hatten, und welche der heroische Widerstand und der beständige Protest gegen die Fremdherrschaft uns besonders werth und heilig machten, blieb in den Händen Oesterreichs. Obwohl dadurch schmerzlich in meinem Gemüthe berührt, stand ich davon ab, Europa, welches den Frieden wünschte, länger zu beunruhigen. Meine Regierung gab sich der Arbeit hin, das nationale Werk im Innern zu vervollkommnen, dem öffentlichen Wohlstande Quellen zu erschließen und zu Lande und zur See den Staat zu stärken und zu befestigen in Erwartung einer günstigen Gelegenheit, die Unabhängigkeit Venetiens zu erringen. Obgleich zu warten nicht ohne Gefahr war, haben wir dennoch, ich meine Gesinnung als Italiener und König, mein Volk seine berechtigte Ungeduld im Herzen fest bewahrt. Während wir bemüht waren, das Recht der Nation und die Würde der Krone und des Parlaments unversehrt zu erhalten, damit Europa begriffe, was Italien gebühre, hat sich Oesterreich plötzlich an unserer Grenze verstärkt, uns durch eine feindselig drohende Haltung provozirt und ist gekommen, das friedliche Werk der Reorganisation des Königreichs zu stören. Auf die ungerechte Herausforderung habe ich damit geantwortet, daß ich zu den Waffen griff, und Ihr habt der Welt ein großes Schauspiel gegeben, indem Ihr rasch und voll Enthusiasmus zu den Reihen meiner Armee und der Freiwilligen eiltet. Als gleichwohl befreundete Mächte den Versuch machten, die Schwierigkeiten durch einen Kongreß zu lösen, habe ich Europa ein lebhaftes Pfand meiner Gesinnungen geben wollen und mich beeilt zuzustimmen. Oesterreich verweigert auch dieses Mal die Unterhandlungen und

weist jedes Einverständniß zurück. Es giebt damit einen neuen Beweis, daß, wenn es Vertrauen hat zu seiner Kraft, es nicht so seiner guten Sache und seinem Rechte vertraut. — Italiener, auch Ihr dürft Eurer Kraft vertrauen, wenn Ihr mit Stolz auf Eure tapfere Armee und Eure starke Marine blickt. Ja, Ihr dürft noch vertrauen der Heiligkeit Eures Rechtes, dessen Triumph nunmehr unfehlbar ist. Wir werden unterstützt durch das Urtheil der öffentlichen Meinung und die Sympathie Europa's, welches weiß, daß ein unabhängiges Italien für dasselbe eine Bürgschaft des Friedens und der Ordnung sein wird. Italiener, ich übergebe die Regierung dem Prinzen Carignan und gürte wieder den Degen, den ich bei Goito, Pastrengo, Palestro und San Martino führte. Ich fühle, daß ich das Gelübde, welches ich einst auf dem Grabe meines hochherzigen Vaters ablegte, erfüllen werde: Noch einmal will ich der erste Soldat für die Unabhängigkeit Italiens sein."

Deutschland

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze.

Görlitz, 20. Juni. Zwei österreichische Offiziere, preußische Unterthanen, sind heute hier freiwillig eingetroffen. — Das ganze 4. Armeecorps befindet sich jetzt in Sachsen und wird dessen Verpflegung von der sächsischen Bevölkerung durch Kontribution eingetrieben und bereitwillig geschafft. In Löbau sind die Preise der Lebensmittel sehr gestiegen. Die Lieferung an Fleisch beträgt ein Pfund pro Mann.

Görlitz, 23. Juni. Ungarische Deserteurs melden sich mit Pferden und Gepäck bei den preußischen Vorposten. Aus diesen Ungarn wird in Glogau ein Depot gebildet. Ungarische Offiziere werden zur Organisirung derselben erwartet.

Lauban, Sonntag früh 5 Uhr 45 Min. Gestern unsere Locomotiven schon bis Reichenberg in Böhmen. Prinz Friedrich Carl ist bei den Truppen.
(Telegr. der Kreuzzeitung.)

(Nach Reichenberg geht die Eisenbahn von Zittau aus; weiter östlich führt eine Chaussee von Görlitz über Seidenberg (Preußen) und Friedland (Böhmen) nach Reichenberg. Es scheint, daß beide Wege von den Preußen gleichzeitig benutzt wurden und daß außerdem noch von Lauban bez. Greifenberg her, Truppen über Marklissa und Schwerta nach Friedland gegangen sind.)

Aus dem Iser-Gebirge, 23. Juni. Schlag 5¾ Uhr durchschritt das Füsilier-Bataillon des 60. Regiments im Aufblick zu Gott dem Herrn in frohem Siegesmuth den Paß nach Neustädtel auf Friedland in Böhmen zu, unter dem Gesange eines vom tapferen, edlen Obersten v. Hartmann gedichteten classischen Soldatenliedes. Zietensche Husaren, 2. Garde-Dragoner, 11. Ulanen, Artillerie, alle Truppen in begeisterter Stimmung. Bis jetzt, 5 Uhr Nachmittags, haben wir Geschützfeuer nicht vernommen, ein Zeichen, daß Friedland im Besitz unserer Truppen ist und das Clam'sche Corps noch nahe an Reichenberg steht oder jenseit Reichenberg. Die schwierigen dortigen Pässe sind hier wohl bekannt. Die übrigen Abtheilungen der Division Manstein gingen gleichzeitig über die Pässe bei Schwerta und Marklissa auf Friedland zu.

Seidenberg, Sonnabend, 23. Juni. Heute früh 7 Uhr haben unsere Truppen die Grenze passirt bei Böhmisch-Ebersdorf, dicht bei Seidenberg, mit Hurrah, Musik mit „Heil Dir im Siegerkranz". — (Seidenberg liegt dicht an der böhmischen Grenze an einem Zuflusse der Görlitzer Neiße; die sächsische, böhmische und preußische Grenze stoßen in der Nähe auf einander. Ueber Seidenberg führt eine von Görlitz kommende Straße in das nach Norden vorspringende Stück Böhmen, welches nach Westen von der sächsischen Ober-Lausitz und nach Norden und Osten von der preußischen Ober-Lausitz — Isergebirge — begrenzt wird. Die Straße geht auf böhmischem Boden über Friedland südlich nach Reichenberg, von wo sie die von Löbau und Zittau kommende Eisenbahn erreicht.)

Zittau, 23. Juni. Die Armee des Prinzen Friedrich Carl ist heute über Zittau in Böhmen eingerückt.

Dresden, 23. Juni. Die Sächsische Armee stand am 22. d. M. bei Theresienstadt in Böhmen. Der Königstein ist schwach besetzt.

Leipzig. Nach der „Nat. Ztg." sind die Preußen mit Hurrahs empfangen und mit Blumensträußen überschüttet worden. — In Dresden ist die Prinzessin Amalie und die Königin-Wittwe zurückgeblieben. Die Kostbarkeiten sind nach Prag und die Kassengelder nach Baiern gebracht worden. Die Bildergallerie ist geblieben, doch hat man die werthvolleren Bilder in Kisten verpackt. — Die Einwohnerschaft von Löbau hat am 19. Juni eine Deputation an den Prinzen Friedrich Karl nach Görlitz geschickt, um Erleichterung in der Einquartierung und Beihilfe bei der Naturallieferung zu erbitten. Der Prinz empfing die Deputation sehr freundlich, stellte einige Erleichterung in der Einquartierung in Aussicht und sprach seine Anerkennung für die seinen Truppen in Löbau zu Theil gewordene Aufnahme aus, erklärte aber, daß bei der Naturalverpflegung vorläufig eine Aenderung unthunlich sei. Nur die Lieferung von Kommisbrot soll von der preußischen Armeeverwaltung von jetzt an übernommen werden.

Die Sprengung der Meißner Elbbrücke erfolgte am 15. Juni um Mitternacht. An dem Pfeiler, welcher das Holzfachwerk der beiden weitesten Bogen trug, hatten die Pioniere einen blechernen Pulverkasten versenkt. Von Abends 8 Uhr an wurde das Ueberschreiten der Brücke sehr beschränkt. Eine Minute nach Legung des Zünders hob sich der mittlere Brückentheil, umgeben von einer Rauchwolke, in die Höhe und brach mit einem dumpfen Knall zusammen. Das Ganze war das Werk eines Augenblicks und viele Menschen in Meißen haben von der Sprengung nichts gespürt. Selbst die Gaskandelaber unmittelbar an dem abgesprengten Theil der Brücke sind unverletzt geblieben. Der gesprengte Pfeiler bildet einen niedrigen Schuttkegel und die Seiten des Fachwerks liegen im Wasser. Hiedurch ist die Elbe an dieser Stelle für die Schifffarth vollständig gesperrt. Das Cadettencorps und die Artillerieschule sind am 16. Juni Abends in Prag „wohlbehalten" angekommen. — Durch Leipzig passiren viele Truppen, muthmaßlich in der Richtung nach Hof. — Die preußische Regierung hat angeordnet, daß die zurückgelassene Familie des Ministers von Beust mit der größten Rücksicht behandelt werde. Herr von Beust ist mit Hinterlassung sehr vieler Privatschulden entflohen und befindet sich in Teplitz.

— Das Königreich Sachsen ist von den sächsischen Truppen vollständig geräumt. Die preußischen Vorposten stehen an der böhmischen Grenze. Die Nachricht von einem Gefecht bei Pirna ist erfunden. — Das Vorrücken der Oesterreicher gegen Oberschlesien scheint langsam und mit sehr großer Vorsicht stattzufinden.

— Die „Nd. A. Z." schreibt: Es wird wiederholt bemerkt, daß sämmtliche thatsächliche Vorgänge auf dem Kriegsschauplatze durch amtliche Mittheilungen ungesäumt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Nur diesen Nachrichten ist unbedingter Glaube beizumessen, wogegen das Publikum vor den vielfach anderweitig verbreiteten irrthümlichen Angaben wiederholt gewarnt werden muß.

Neisse, 21. Juni. Se. königl. Hoheit der Kronprinz begab sich heute mit seinem Stabe nach Ottmachau und beobachtete von dem Thurm des dem Herrn v. Humboldt gehörigen Schlosses das Vorrücken der preußischen Kolonnen gegen die österreichische Grenze. — Se. königl. Hoheit der Kronprinz hat folgenden Armeebefehl erlassen:

Soldaten der zweiten Armee! Ihr habt die Worte unseres Königs und Kriegsherrn vernommen! Die Bemühungen Sr. Majestät, dem Lande den Frieden zu erhalten, waren vergeblich. Mit schwerem Herzen, aber stark im Vertrauen auf die Hingebung und Tapferkeit seiner Armee, ist der König entschlossen zu kämpfen für die Ehre und Unabhängigkeit Preußens, wie für die machtvolle Neugestaltung Deutschlands. — Durch die Gnade und das Vertrauen Meines Königlichen Vaters an Eure Spitze gestellt, bin Ich stolz darauf, als der erste Diener unseres Königs mit Euch Gut und Blut einzusetzen für die heiligsten Güter unseres Vaterlandes.

Soldaten! Zum ersten Male seit über 50 Jahre steht unserem Heere ein ebenbürtiger Feind gegenüber. Vertraut auf eure Kraft, auf unsere bewährten vorzüglichen Waffen und denkt, daß es gilt, denselben Feind zu besiegen, den einst unser größter König mit einem kleinen Heere schlug. Und nun vorwärts mit der alten preußischen Losung: Mit Gott für König und Vaterland.

H.-Q. Neisse, 20. Juni 1866.

Der Oberbefehlshaber der 2. Armee:
Friedrich Wilhelm, Kronprinz,
General der Infanterie und Militär-Gouverneur der Provinz Schlesien.

Glatz, 19. Juni. Nach einer Bekanntmachung des Magistrats sollen sämmtliche Gebäude vor dem grünen Thore, am Mühlgraben und auf dem Holzplane in den nächsten Tagen abgebrochen werden. Wenn die kriegerischen Ereignisse drängen, sollen sie abgebrannt werden.

Neisse, 21. Juni. Der Kreislandrath hat bekannt gemacht, daß er Befehl habe, sich aus den vom Feinde besetzten Theilen des Kreises zurückzuziehen. Die Lokalpolizei und die Kommunalbehörden müssen bei Annäherung des Feindes zwar auf ihren Posten bleiben, dürfen aber demselben keinen Eid leisten, noch ihm sonst dienen und förderlich sein. Die Erhebung der Steuern hört in den vom Feinde besetzten Theilen des Kreises auf und die Einziehung erfolgt erst nach beseitigter Gefahr.

Neisse, den 23. Juni. Gestern wurden Detaschements zur Rekognoscirung gegen Zuckmantel, Freiwalde und Friedeberg ausgeschickt. Das gegen Freiwalde stieß zwischen Breitenfurth und Sandhübel auf ein österreichisches Husarenregiment. Die Füsiliere vom 1. schlesischen Grenadierregiment No. 10 warfen eine Husarenattaque mit großer Ruhe zurück. Die Zündnadelgewehre bewährten sich. Der Feind verlor 8 Todte und 5 Verwundete. Die Preußen haben keinen Verlust zu beklagen.

Neisse, 23. Juni. Heute Vormittag ist der Belagerungszustand unter Trommelschlag durch einen Offizier verkündet worden. Zugleich treten die Kriegsgesetze in Kraft. (Schl. Z.)

Ratibor, den 20. Juni. Heute Morgen wurden Infanterie und Kavallerie an die Grenze zum Rekognosciren geschickt. Unterweges erfuhr man, daß die Oesterreicher über die Grenze gekommen seien, die Felder beschädigt und Klee abgeweidet hätten. In Klingebeutel hatten Husaren im Wirthshause sich Essen und Trinken geben lassen und dann gesagt: „Die Preußen werden's bezahlen." Die Truppen waren schon wieder auf dem Rückwege begriffen, als ein Offizier 12 Husaren bemerkte. Auf das Kommando „Feuer"! stürzte der die Husaren führende Offizier und 5 Mann.

— Zur Zerstörung der österreichischen Eisenbahn-Grenzstation Oderberg begaben sich am 21. Juni Abends 130 Mann Infanterie unter dem Premierlieutenant Unger dorthin, führten den Auftrag vollständig aus und brachten 3 Gefangene von der österreichischen Finanzwache mit, welche bei der Annäherung der Truppen Feuer auf dieselben gegeben haben sollen.

Ratibor, 21. Juni. Heute Mittag ritt ein Ulanenlieutenant mit 2 Trompetern und 2 Ulanen, von denen einer die weiße Parlamentärflagge trug, aus Ratibor, um die preußische Kriegserklärung nach Troppau zu bringen. — Die Schienen jenseits Annaberg sind von den Oesterreichern aufgerissen worden. Die Bahnbrücke bei Ratibor ist unterminirt. — Die Bahnbrücke zu Slupna (1/8 Meile von Myslowitz) ist preußischerseits gesprengt worden.

Ueberall an der Grenze, wo keine oder nur wenige Truppen stehen, haben sich die Bewohner in Städten, Dörfern und Dominien zum Schutze gegen Marodeure zu bewaffneten Corps vereinigt. Die Feldgendarmerie wird ihnen beim Sicherheitsdienste behilflich sein.

Ziegenhals, 22. Juni. In Dürr-Kunzendorf zwangen die Oesterreicher einen Gärtner, ein Bauergut anzuzünden und jagten die Frau des Bauers mit einem kleinen Kinde unter Hohnlachen in das brennende Gut zurück. Dieselbe wurde durch eine preußische Patrouille gerettet. Und das nennt man Bruder-Krieg? — Heute gingen Truppen über die Grenze nach Zuckmantel und Freiwaldau. Die Husaren in Zuckmantel wurden zurückgeworfen. Ein preußischer Dragoner fiel; die Oesterreicher hatten mehrere Todte. Die nach Freiwaldau vorrückenden Truppen warfen den Feind bei Sandhübel zurück. Einem Dragoner wurde die Helmspitze abgeschossen. Der Telegraph von Freiwaldau nach Zuckmantel wurde zerstört. Die Truppen kehrten heiter und wohlgemuth zurück und brachten 4 Pferde als Beute mit.

Preußen.

Berlin, 21. Juni. Durch Allerhöchste Ordre ist die Errichtung eines neuen Reserve-Jägerbataillons in der Stärke von 1000 Mann anbefohlen worden. Dasselbe wird zusammengesetzt aus Mannschaften der Ersatzkompagnien der Gardeschützen, sowie des Garde- und sämmtlicher 8 Linien-Jäger-Bataillone und soll sich in Glogau sammeln.

Aus Anlaß der Proklamation wurden vorgestern Se. Majestät der König, als Allerhöchstdieselben von einer Spazierfahrt zurückkehrten, allerorts mit Hoch begrüßt. — Als am 18. Juni Abends der Ministerpräsident Graf Bismarck aus dem Kgl. Palais trat, wurde er von einer unermeßlichen Menschenmenge schon erwartet und mit lautem Hochruf jubelnd empfangen. In dichten Schaaren begleitete die Versammlung den Ministerpräsidenten unter fortdauerndem Hochrufen bis an das Hotel des Auswärtigen, an dessen Thüre Graf Bismarck seinen Dank aussprach und dann ein Hoch auf Se. Majestät den König und ein zweites auf die Armee ausbrachte, welche beide von den Anwesenden mit Enthusiasmus dreimal wiederholt wurden.

— Eine Bekanntmachung der Ministerien der Finanzen und des Handels verbietet bis zum 1. October d. J. die Ausfuhr und die Durchfuhr von Waffen und Kriegsmunition aller

Art, insbesondere von Geschossen, Schießpulver, Zündhütchen, Blei, Schwefel und Salpeter über sämmtliche Grenzen der Monarchie.

Berlin, 22. Juni. Die Leiche des hochseligen Prinzen Sigismund ist gestern in der Friedenskirche zu Potsdam in Gegenwart Ihrer Majestäten beigesetzt worden. — Se. Kgl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) hat sich zur Armee nach Oberschlesien begeben.

Berlin, 23. Juni. Das preußische Bündniß ist bisher von allen norddeutschen Staaten, außer Sachsen, Hannover, Hessen und Nassau, angenommen.

Berlin, den 23. Juni. Se. Majestät der König haben dem Berliner „König-Wilhelm-Verein" zur Unterstützung preußischer Krieger und deren zurückgebliebenen Familien die Veranstaltung einer Geld-Lotterie verstattet, welche aus 50000 Loosen zu 2 rtl. Einsatz und 3344 Geldgewinnen von 5 rtl. bis 10000 rtl. besteht.

Berlin, 24. Juni. Der Kurfürst von Hessen ist von Seiten Preußens gefangen genommen, und wird, wie es heißt, nach Stettin geleitet werden.

Bekanntmachung.

Aus Veranlassung der befohlenen Formation eines Jäger-Bataillons Nr. 9 aus den Beständen der bisher nicht zur Einziehung gelangten Mannschaften der Reserven der Jäger und Schützen, werden hierdurch die Feldwebel, Oberjäger, Jäger und Schützen, diejenigen der Klasse A I. bis einschließlich des Einstellungs-Jahrgangs 1853, diejenigen der Klasse A II. und der Klasse B. einschließlich des Einstellungs-Jahrganges 1854, aufgefordert, auch ohne besondere Ordre, sich sofort bei den nachbenannten, ihnen zunächst gelegenen Ersatz-Compagnie zu melden, und zwar aus der Provinz Brandenburg in Potsdam oder in Berlin, aus der Provinz Sachsen in Magdeburg oder Torgau, aus den Provinzen Schlesien und Posen in Gr.-Glogau, aus den Provinzen Ost- und Westpreußen in Marienburg, aus der Rheinprovinz und aus der Provinz Westfalen in Köln, aus der Provinz Pommern in Swinemünde.

Berlin, 22. Juni 1866.

Inspection der Jäger und Schützen.

Der Finanzminister hat bestimmt, daß denjenigen Hausirern, welche in Folge der Mobilmachung des Heeres an der Fortsetzung ihres Gewerbes behindert werden, gegen Rückgabe ihres Gewerbescheines ein verhältnißmäßiger Theil der erlegten Steuer zurückzuzahlen ist.

Höherer Anordnung gemäß soll jeder Civilbeamte, der gegenwärtig in den Militärdienst getreten ist, seine fixirte Besoldung behalten, was auch auf solche Beamte Anwendung findet, die mit fixirten Diäten angestellt sind.

Von der sächsischen westlichen Staatsbahn, welche von Leipzig nach Hof führt, haben die Preußen 10 Lokomotiven und 600 Wagen in Beschlag genommen, von denen bereits 3 Lokomotiven und 600 Wagen, darunter ein bairischer, in Berlin eingetroffen sind.

Der Staatsminister v. Bodelschwingh hat sich mit seiner Gemahlin und seinen Töchtern auf sein Guthaus Heyde bei Unna begeben; seine 4 Söhne stehen im Felde.

Breslau, den 21. Juni. Ein jüdischer Kaufmann in Breslau hat eine Prämie von 50 Frdr. für den ersten Soldaten ausgesetzt, der eine feindliche Fahne erbeutet, und außerdem eine andere Prämie von 50 Frdr. für den ersten jüdischen Soldaten, der durch eine Heldenthat sich den Offiziersrang erwirbt.

Landeshut, 20. Juni. Seit vorgestern ist die Postverbindung mit Böhmen abgebrochen und die Post geht nur noch bis Liebau. Die österreichischen Zollämter sind zum Theil schon geräumt. In Klein-Aupa (Grenzbauden) ist dies schon vorige Woche geschehen. Die Salarienkasse und Pfandkammer des hiesigen Kreisgerichts ist vorgestern nach Küstrin geschafft worden.

Minden, 22. Juni. Der kurhessische Kriegsminister General Meyerfeld ist als Staatsgefangener auf hiesiger Festung abgeliefert worden.

Koblenz, 22. Juni. Die Versammlung der in Frankfurt tagenden Regierungen hatte beschlossen, daß das Preußische Kriegsmaterial in Rastatt mit Beschlag zu belegen sei. In Folge dessen sind selbst den wenigen Preußischen Soldaten im Lazareth zu Rastatt die Waffen abgenommen worden, selbst die eisernen Bettstellen der früheren Preußischen Besatzung daselbst sind confiscirt. In Frankfurt haben sich die Baiern und Darmstädter auf Anweisung des Oesterreichischen Bevollmächtigten der Utensilien bemächtigt, welche der abgerückten Preußischen Garnison nachgeschickt werden sollten. Der Preußische Kasernen-Inspector, welcher für die Beförderung des Eigenthums Sorge tragen wollte, hat sich wegen Bedrohung des Lebens nach Mainz flüchten müssen.

Köln, 24. Juni. Nach Berichten aus Frankfurt a. M. hat am letzten Freitag in der Versammlung der dort tagenden Regierungen Kurhessen die Anzeige von der Besetzung Kassels durch Preußische Truppen und von der Quasi-Gefangenschaft des Kurfürsten gemacht. Die Versammlung beschloß, den Seitens Preußens geübten Zwang zu constatiren, die Folgen der Vergewaltigung abzulehnen (!) und die Kurhessischen Truppen unter den Prinzen Alexander von Hessen zu stellen. — Auf dem ehemaligen Bundespalais weht die Deutsche Fahne.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Kiel, den 23. Juni. Durch Königl. Kabinetsordre ist für die Dauer der Abwesenheit des Gouverneurs von Manteuffel der Oberpräsident von Scheel-Plessen zur Ausübung der landesherrlichen Befugnisse in beiden Herzogthümern ermächtigt. — Die schleswig-holsteinischen Doctoren der Medizin sind während der Dauer der gegenwärtigen Verhältnisse der Elbherzogthümer zu Preußen zur Praxis im preußischen Staate zugelassen. — In der Nacht zum 18. Juni ist auf dem Kirchhofe vor der Stadt Hadersleben das Monument, welches dortige Kampfgenossen und andere Patrioten auf den Gräbern der im letzten Kriege gefallenen österreichischen und preußischen Soldaten errichten ließen, von frevelhafter Hand zerstört worden. Auf die Entdeckung des Thäters sind 100 Mark Belohnung gesetzt.

Kiel, 23. Juni. Das „Verordnungsblatt" erklärt die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, wonach in den Herzogthümern eine Aushebung von 40,000 Mann bevorstände, für völlig unbegründet.

Altona, 21. Juni. Das in Stade in die Hände der Preußen gelangte Kriegsmaterial und Waffenvorräthe werden nach Rendsburg und die Geschütze nach Berlin geschafft. Die 15000 Minie-Gewehre (gezogen und völlig neu) sind nach der Hamburger Infanterie-Kaserne gebracht worden.

Die Redactionen der in Holstein erscheinenden Zeitungen haben ein Exemplar an das Oberpräsidium und eins an das Polizeibüreau einzusenden. Das holsteinische Post- und Telegraphenwesen ist mit dem schleswigschen vereinigt worden.

Anhalt.

Die anhaltische Regierung hat in Frankfurt dem österreichischen Gesandten erklären lassen, daß der Beschluß vom 14. Juni wegen Mobilisirung der deutschen Truppenkontingente mit den

Grundgesetzen des Bundes in Widerspruch stehe; der Bund habe daher keinen Bestand mehr und das Mandat des Vertreters der anhaltischen Regierung sei als erloschen zu betrachten.

In Zerbst ist am 19. Juni die Ordre eingetroffen, die daselbst garnisonirende Schützenabtheilung zu mobilisiren und es müssen sämmtliche Beurlaubte und Reserven bis zum 22. Juni eintreffen.

Herzogthum Braunschweig.

Braunschweig, 22. Juni. Die braunschweigische Regierung hat die Zweckmäßigkeit der von Preußen aufgestellten Reformvorschläge anerkannt und sich bereit erklärt, die nothwendigen Vorbereitungen für die Berufung eines Parlaments zu treffen. Zugleich hat sich die Regierung aber auch dahin ausgesprochen, daß sie sich an den militärischen Operationen gegen Preußen durchaus nicht betheiligen werde.

Sachsen.

Leipzig, 21. Juni. Das Benehmen der hier eingerückten preußischen Truppen findet ungetheilte Anerkennung und die Truppen scheinen ebenfalls mit ihrer Aufnahme zufrieden zu sein. Die Soldaten werden in der städt. Speiseanstalt mit guter Kost versehen und die Offiziere speisen auf Kosten der Stadt im Hôtel zur Stadt Hamburg. — Der Rath in Chemnitz hat die Einwohner aufgefordert, sich aller Aeußerungen und Handlungen zu enthalten, welche verletzend erscheinen können, da dies nur die Verletzten erbittern, die Stadt gefährden und doch auf das Resultat der Kämpfe ohne Einfluß bleiben würde. In der Nacht zum 19. Juni rückten preußische Truppen in Chemnitz ein und besetzten den Bahnhof. Früh 3 Uhr gingen sie nach Siegmar, rissen die Schienen auf und sprengten die Gitterbrücke. Nachmittags 3 Uhr kamen sie wieder durch Chemnitz und gingen auf Wiesa und Oederan zu. — In Dresden ist den Materialwaaren-Handlungen aufgegeben worden, ihre Geschäftslokale offen zu halten, damit das Militär Gelegenheit habe, seine Bedürfnisse zu kaufen.

Die „Leipz. Z." schreibt: In Trebsen haben am 17. Juni Nachmittags 10—12 Preußen das große Tau, woran die Fähre der Mulde befestigt ist, zerhauen und die Fähre versenkt. Dadurch ist die Kommunikation zwischen Grimma und Wurzen abgebrochen.

Sachsen-Altenburg.

Das Altenburgische Kontingent, welches nach Rastatt bestimmt war, soll sich nun der preußischen Armee anschließen und hat am 18. Juni früh Altenburg in der Richtung der preußischen Grenze, zunächst nach Meuselwitz und Umgegend, verlassen. Wie es heißt, ist auch das Anhaltische Bataillon zur Vereinigung mit der preußischen Armee ausgerückt.

Altenburg, den 22. Juni. Die altenburgischen Truppen haben das Land nicht verlassen, sondern sich im Herzogthum concentrirt.

Sachsen-Weimar.

Eisenach, 23. Juni, Abends. Der Hannoversche Major Jacobi ist zur Einleitung von Verhandlungen, betreffend die Capitulation der Hannoverschen Armee, in Gotha angelangt.

Eisenach, 21. Juni. Gestern ist der Tunnel der Werra-Bahn bei Eisenach durch preußische Pioniere unfahrbar gemacht worden, um den hannöverschen Truppen, welche dem Vernehmen nach im Anmarsch hierher begriffen sind, um auf der Werra-Bahn nach Baiern zu gehen, diesen Weg zu versperren. 2 Gothaer Bataillone sind von Gotha und 2000 Mann preußische Infanterie nebst einer Schwadron Husaren und eine Batterie von Erfurt hier angekommen. Eine Abtheilung hat den Bahnhof besetzt. Es wird heute noch mehr preußisches Militär erwartet.

Fürstenthum Lippe.

Der Fürst hat sein Militär (1200 Mann) dem König von Preußen zur Verfügnng gestellt. Die Stimmung für Preußen gibt sich laut und allgemein zu erkennen, indem man in Preußens Sache die Sache Deutschlands sieht.

Hannover.

Hannover, den 19. Juni. Der König befindet sich noch in Göttingen und die Baiern sollen in Fulda stehen. Die Preußen sind bis Nordstemmen vorgerückt und andre gestern und heute hier angekommen. General von Manteuffel war kurze Zeit hier. Die Infanterie ist bei den Bürgern einquartiert. Auf dem heutigen Wochenmarkte glaubten die Bauern sich durch enorme Preiserhöhung Nutzen schaffen zu können, worüber es zu einem Krawalle kam, bei dem vielen Käufern ihre Waaren zu Grunde gerichtet wurden. Als Kontribution ist der Stadt von heute bis Dienstag auferlegt: 3000 Ctnr. Rindfleisch, andere Nahrungsmittel in entsprechenden Quantitäten, 67 Pferde 2c. — Hannöversche Soldaten von der Stader Besatzung (denen man die Uniform gelassen hat) erzählen, daß nicht von den Preußen zuerst geschossen wurde, sondern daß ein Civilist aus seinem Hause feuerte und die Preußen glaubten, daß die Schüsse von den Hannoveranern herrührten.

Hannover, 20. Juni. Der General v. Falckenstein hat bekannt gemacht, daß die Verwaltung des Königreichs Hannover auf ihn übergehe und die verschiedenen Behörden nur von ihm und dem kgl. Civilkommissarius Freiherrn v. Hardenberg Befehle anzunehmen und auszuüben haben. Die Verwaltung wird nach den hannöverschen Gesetzen fortgeführt. Die Beamten bleiben in ihren Stellen. Vergehen gegen die Landesgesetze werden von den betreffenden Behörden erledigt. Gegen alle Einwohner und Fremde, welche den preußischen Truppen durch eine verrätherische Handlung Gefahr oder Nachtheil bereiten, tritt der außerordentliche Militärgerichtszustand in Kraft. Beurlaubte Soldaten, die sich zu ihren Truppentheilen begeben, werden als Kriegsgefangene behandelt und in eine preußische Festung abgeführt. Hannöversche Soldaten, die sich im Lande aufhalten, haben sich beim Kommandanten in Hannover zu melden, ihre Waffen abzuliefern und ihre Entlassung in die Heimath zu gewärtigen. Offizieren wird unter Gewährung des Halbsoldes und gegen Ausstellung eines Reverses, während der Dauer der Feindseligkeiten zwischen Preußen und Hannover sich jeder feindseligen Handlung gegen Preußen zu enthalten, Urlaub gewährt. — Die kurhessische Grafschaft Rinteln-Schaumburg wird in Sequestration genommen. — Die Proklamation des Königs Georg an „Mein getreues Volk" hat durch die Bekanntmachung der Fortführung der Regierung ihre Erledigung gefunden.

Hannover, 22. Juni. Die Stimmung der Bevölkerung ist sehr aufgeregt gegen die Rathgeber des Königs, welche das Land ohne Grund in Unruhe u. Verluste gestürzt haben. Die Truppen haben ohne Kriegsrüstung die Hauptstadt verlassen müssen; sie haben die neuen Gewehre in Hannover zurückgelassen und sind mit Exerciergewehren ins Feld gerückt. Der Artillerie fehlte die Munition. — Die Preußen sind gestern in Hildesheim eingerückt. 700 Gewehre wurden vorgefunden.

Geestemünde, den 22. Juni. Das preußische Flottengeschwader setzt seine Thätigkeit an der hannöverschen Nordseeküste mit Erfolg fort. Alle die alten, zum Schutze gegen dänische Landungen gebauten Strandbatterien müssen die hannöversche Flagge streichen und die preußische aufziehen. Der

wichtigste Erwerb ist der Geestemünder Hafen, welcher größer und besser als der Jahdebusen ist. Nach Besetzung der dortigen Batterieen fiel ein reiches Material in die Hände der Preußen. Die hannöverschen Kassen wurden mit Beschlag belegt.

Emden, 22. Juni. Die hannöversche Garnison hat die Waffen gestreckt und die Stadt nebst den Batterien an der Nesserlander Schleuße durch Capitulation unter den Stader Bedingungen an den Kommandanten des preußischen Kanonenboots „Tiger", Lieut. z. S. Stenzel, übergeben, nachdem es den Preußen geglückt war, die Strandbatterien auf der Knocke bei Emden zu vernageln.

Großherzogthum Oldenburg.

Oldenburg, d. 19. Juni. Die Oldenburgische Regierung hat am Bundestage die Erklärung abgeben lassen, sie sei der Ansicht, daß der Bund, nachdem sich Preußen von demselben losgesagt habe, thatsächlich keinen Bestand mehr habe und sie daher die Functionen ihres Gesandten als erloschen ansehe, indem der Bund factisch nicht mehr existire.

Der Magistrat und die Stadtverordneten der Hauptstadt haben am 19. Juni eine Adresse an den Großherzog gerichtet, in welcher sie ihm ihren Dank für den Anschluß an Preußen aussprechen, weil sie im Anschlusse an Preußen allein Heil sehen für Deutschlands Zukunft und für Aufrechterhaltung deutscher Geistesfreiheit.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 18. Juni. Gestern Abend langten die ersten würtembergischen Truppen hier an und heute Abend wird noch ein würtembergisches Reiterregiment hier eintreffen. Heute Vormittag zogen mehrere hessen-darmstädtische Schwadronen durch Frankfurt in der Richtung nach Friedeberg.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Der preußische und oldenburgische Gesandte ist abberufen worden; die Abberufung des mecklenburgischen wird erwartet. Der preußische Bundestagsgesandte hat die Archive der preußischen Bundestagsgesandtschaft dem englischen Gesandten übergeben.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 23. Juni. Mecklenburg und Oldenburgische Truppen werden schleunigst auf Kriegsfuß gesetzt, um mit anderen norddeutschen Contingenten ein Reservecorps für Preußen bei Torgau zu bilden.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, 19. Juni. Gestern kam eine Abtheilung hannöverscher Pioniere hier an, zerstörte in der Wohnung des preußischen Telegraphen-Vorstandes die sämmtlichen Apparate und auf dem Bahnhofe die hannöverschen Telegraphen, worauf sie sich schnell wieder entfernte.

Ueber den Marsch der Preußen gen Kassel schreibt die „Köln. Ztg.": Am 15. Juni bivouakirten die Preußen bei Wetzlar. Am 16. Morgens 2 Uhr wurde der Marsch über Gießen angetreten. Um 12 Uhr war der Durchmarsch durch Gießen schon beendet. Die Haltung der Truppen war vortrefflich. In Marburg rückten die ersten Preußen am 16. Juni Nachmittags ein. Die beiden Offiziere des zur Bewachung der Eisensträflinge im Schlosse dienenden Kommandos wurden als Kriegsgefangene erklärt, jedoch auf ihr Ehrenwort, nicht gegen Preußen kämpfen zu wollen, mit Uniform und Degen entlassen. Die Mannschaft wurde entwaffnet und in die Heimath entlassen. Der Bahnhof und das Telegraphenbureau wurde besetzt und der Bahnverkehr eingestellt. Am folgenden Tage erfolgte ein starker Durchmarsch. Die Spitzen der Regierungs- und Finanzbehörden, der Bürgermeister und Postmeister wurden vom kommandirenden General auf den Gehorsam gegen dessen Anordnungen verpflichtet, was unter Protest gegen die Gewalt und unter Revers in Betreff ihres Diensteides geschah. Außer sämmtlichen Pferden des Marschalls wurden noch 20 Privatpferde genommen und mit Bons auf die kurhessische Staatskasse bezahlt. Der Stadt wurde eine Naturallieferung auferlegt und mehrere Wagenladungen davon nebst der Eisenbahnkasse und den der Garnison abgenommenen Waffen mitgenommen.

Kassel, 21. Juni. Die Hannoveraner stehen noch bei Göttingen und haben sich dort verschanzt. Die Stadt ist verpallisadirt. Eine schwache Abtheilung überschritt die preußische Grenze, passirte Heiligenstadt und ist auf Dingelstädt marschirt; sie scheint sich durchschlagen zu wollen. Die preußischen Truppen haben alle Werra-Uebergänge besetzt. Die Truppen von Eisenach sind in nördlicher Richtung marschirt. General von Beyer ist mit seinem Corps in der Richtung auf Göttingen abmarschirt.

Großherzogthum Hessen.

Prinz Alexander von Hessen hat an die „Kameraden des 8. Bundes-Armeecorps" einen Tagesbefehl vom 18. Juni aus dem Hauptquartier Darmstadt erlassen, worin er sagt: „Und sei die Aufgabe noch so schwer, wir wollen sie lösen in Zuversicht auf Gott, auf deutschen Mannesmuth und Deutschlands gute Sache!"

Von der Sieg, 22. Juni. Als gestern die ersten Bundestruppen auf der Eisenbahn zu Gießen ankamen, stand auf dem dortigen Bahnhofe ein Güterzug der Köln-Gießener Bahn zur Abfahrt nach Köln bereit. So wie der Maschinist desselben die feindlichen Soldaten aus den Wagen springen sah, gab er, obgleich die Abfahrtszeit noch nicht gekommen war, ohne Weiteres das bekannte Signal, fuhr, das gesammte Zugpersonal zurücklassend, allein mit dem Heizer auf und davon und brachte seinen Zug glücklich nach Wetzlar in Sicherheit. Die auf der Linie Köln-Gießen in Dienst gewesenen Maschinen, 6—7 an der Zahl, sind dem Feinde entgangen und auf dem Wege nach Köln. (K.Z.)

Würtemberg.

Würtemberg ruft seinen Gesandten von Berlin zurück. Der am Hofe zu Stuttgart beglaubigte preußische Gesandte erhielt seine Pässe.

Baden.

Karlsruhe, 20. Juni. In Folge der durch den Bundesbeschluß angeordneten Mobilmachung des 8. deutschen Armeecorps hat der Großherzog die Aufstellung der badischen Felddivision befohlen und Markgraf Wilhelm ist zum Kommandanten derselben ernannt worden.

Oesterreich.

Wien, 19. Juni. In Peschiera sind die Thore geschlossen worden. Die Einwohner, welche flüchten wollten, wurden zurückgetrieben und erst am folgenden Tage entlassen. Der Eintritt ist absolut untersagt. Gleich strenge Maßregeln sind in den übrigen Festungen und an der Grenze genommen, so daß selbst mit Pässen von Italien her Niemand mehr eingelassen wird. Aus Venedig, Udine und anderen Städten sind verdächtige Personen ausgewiesen worden.

Schweiz.

Bern, 17. Juni. Der Bundesrath hat dem Oberkommandanten der Grenzbesetzungstruppen im Münsterthale die Vollmacht ertheilt, nöthigenfalls die gesammte bewaffnete Macht des Kantons Graubünden aufzubieten. Zur Handhabung der Neutralität hat der Bundesrath verordnet: Bewaffnete, welche

den Eintritt in die Schweiz erzwingen wollen, sind mit Gewalt zurückzuweisen; Waffen- und Kriegsausfuhr in die kriegführenden Staaten ist nicht gestattet; Flüchtlinge und Deserteure sind zu entwaffnen; der Ankauf von Waffen von Flüchtlingen und Deserteuren ist nicht gestattet; Flüchtlinge und Deserteure sind zu interniren, Frauen und Kranke ausgenommen; Zuzüglern ist der Durchpaß durch die Schweiz nicht erlaubt. Diese Verordnung hat bereits gegen 100 Polen, welche durch die Schweiz nach Italien wollten, Anwendung gefunden, sie wurden in Rohrschach zurückgewiesen.

Niederlande.

Haag, 19. Juni. In Folge des Beschlusses der österreichischen Coalition vom 10. Juni, daß Oesterreicher und Baiern in Sachsen einrücken sollten, hat der Gesandte für Luxemburg und Limburg die Erklärung abgegeben, daß die niederländische Regierung sich bei keinem Akte ferner betheiligen werde, welcher die Anerkennung des Fortbestandes des Bundes in sich schließe.

Italien.

Florenz, 20. Juni. Der König hat dem Prinzen von Carignan die Regentschaft übergeben. Die Kriegserklärung Italiens an Oesterreich ist vom General Lamarmora dem Erzherzog Albrecht aus dem Hauptquartier Cremona vom 20. Juni notificirt worden. Nach derselben werden die Feindseligkeiten in drei Tagen beginnen, es sei denn, daß der Erzherzog diesen Abschub nicht annehme, in welchem Falle Lamarmora den Erzherzog ersucht, ihm davon Kenntniß zu geben. Die Kriegserklärung ist dem Parlamente unter anhaltenden Beifallsbezeignungen mitgetheilt worden. — Die italienische Flotte besteht jetzt aus 12 Segelschiffen (Briggs oder Fregatten) mit 170 Kanonen, 17 Schraubendampfern (darunter 1 Linienschiff u. 16 Fregatten), 53 großen Schrauben- und Raddampfern, zusammen mit 842 Geschützen, 16 Panzerfregatten mit 416 Kanonen und 8 gepanzerten Kanonenböten mit 40 Kanonen; im Ganzen 106 Kriegsfahrzeuge mit 1468 Kanonen.

Florenz, 21. Juni. Der König ist heute Morgen zur Armee abgegangen. — Ein kgl. Dekret ordnet die Bildung der fünften Bataillone an. Dieselben sollen vorläufig 16 neue Regimenter bilden. — Die ganze Armee befindet sich auf dem Marsche. Die Oesterreicher concentriren sich bei Vicenza, Padua und Rovigo. In Mantua hat der Kommandant allen Einwohnern, die nicht die Subsistenzmittel für 3 Monate nachweisen können, befohlen, die Stadt zu verlassen.

Spanien.

Madrid, den 23. Juni. Gestern früh haben 2 Artillerie-Bataillone mit 24 Kanonen eine Schilderhebung in Madrid gemacht. Sie haben die Gewehre aus dem Zeughause dem Pöbel überliefert, welcher in mehreren Stadtvierteln Barrikaden errichtete. Die übrigen Abtheilungen der Besatzung griffen die Aufrührer muthig an, nahmen ihnen die Kanonen ab und stürmten die Kaserne, in welche sie sich geflüchtet hatten. Um 6 Uhr Nachmittags waren sämmtliche Barrikaden zerstört. — Es sind 600 Gefangene gemacht worden. Die Ruhe wurde sonst an keinem andern Punkte Spaniens gestört.

Rußland und Polen.

Petersburg, 23. Juni. Der „Invalide“ dementirt offiziell die von der „Times“ gebrachten Nachrichten über Bewegungen Russischer Truppen und sagt, daß der Armeebestand und die Stellung des Heeres unverändert seien; auch habe eine Einberufung der Beurlaubten nicht stattgefunden. Die Politik der Regierung bleibe die Nichtintervention.

Amerika.

Newyork, 9. Juni. Unter Anführung des Generals Spear haben 1500—3000 Fenier die canadische Grenze überschritten und Pigeon-Hill besetzt. Einem Gerüchte zufolge haben sie ein englisches Kavallerieregiment geschlagen und 3 Fahnen erbeutet. Zahlreiche fenische Offiziere wurden von den Bundesbehörden verhaftet.

Vermischte Nachrichten.

— In der Nacht zum 17. Oktober v. J. war in Brieg der Kaufmann Wienkowitz und seine Köchin Biala ermordet und beraubt worden. Lange Zeit blieb jede Spur unentdeckt, bis es endlich dem Kriminalkommissarius v. Stutterheim gelang, in dem Tagearbeiter Sinner den Mörder und in der Frau des Exekutor Trautmann (jetzt Wittwe) die Hehlerin zu entdecken. Sinner hat sich im Gefängniß erhängt und die Trautmann wurde am 13. Juni zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Hamburg, 13. Juni. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Saxonia, Capitain Meier, am 2. dieses von Newyork abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 10 Tagen 8 Stunden am 13. dieses 8 Uhr Morgens in Cowes angekommen und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Hävre bestimmten Passagiere gelandet, um 10½ Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 273 Passagiere, 2 Briefsäcke, 200 Tons Ladung und 273,098 Dollars Contanten.

Hamburg, 16. Juni. Das Hamburger Post-Dampfschiff Bavaria, Capitain Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 16. Juni von Hamburg nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 59 Passagiere in der Cajüte und das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Teutonia, Capitain Haack, welches am 20. Mai von hier direct nach Newyork abgegangen, ist nach einer Reise von 13 Tagen 7 Stunden am 2. Juni 4 Uhr Nachmittags wohlbehalten dort angekommen.

In Wien starb am 10. Juni die Hofspielerin Emilie Anschütz, geb. Butenop, Wittwe von Heinrich Anschütz, einst die gefeierte Darstellerin naiver Rollen und insbesondre als Käthchen von Heilbronn kaum je übertroffen.

Die Herren Wahlmänner des Hirschberg-Schönauer Wahlbezirks erlaube ich mir zu einer gemeinschaftlichen Besprechung auf Sonnabend den 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Gasthofes zum Kronprinz zu Hirschberg ergebenst einzuladen. v. Grävenitz, Wahlmann.
Hirschberg, den 25. Juni 1866.

Wahl.

Hirschberg, den 25. Juni 1866.

Die heutige Wahl von Wahlmännern zur bevorstehenden Abgeordnetenwahl hatte folgendes Resultat:

Langgassenbezirk: (I.) Apotheker **Großmann** (l.), Rit-

tergutsbes. v. Uechtritz (k.); (II.) Kaufmann Löwy (k.); (III.) Seifensiedermeister Exner (l.), Pfefferküchler Feige (l.) **Burgbezirk:** (I.) Rechts-Anw. Aschenborn (l.), Goldarb. Oertel (l.); (II.) Kaufm. Landsberger (l.); (III.) Drechslermstr. Hanne (l.), Kaufm. Schneider (l.) **Schildauerbezirk:** (I.) Kaufm. Bettauer (l.); (II.) Kaufm. Weinmann (l.), Kaufm. Kosche (l.); (III.) Part. Lundt sen. (l.) **Kirchbezirk:** (I.) Apoth. Du Bois (l.), Superint. Werkenthin (k.); (II.) Hr. v. Heinrich (k.); (III.) Glockengießermstr. Eggeling (l.), Kaufm. Gebauer (k., abgelehnt). **Mühlgrabenbezirk:** (I.) Gastw. Maiwald (l.); (II.) Conditor Diettrich (l.), Part. Neumann (l.); (III.) Gastw. Böhm (l.) **Boberbezirk:** (I.) Gasfabrikbes. Schwahn (l.); (II.) Müllermstr. Bormann (l.), Oberamtm. Tilgner (k.); (III.) Färbermstr. Fiebig (l.) **Sandbezirk:** (I.) Maurermstr. Ike (beiderseitig aufgestellt, wahrscheinlich Neuwahl), Hr. v. Haugwitz (k.); (II.) Bleichermstr. Lannte (l.); (III.) Fabrikdirektor Schondorf (l.), Fleischermstr. Schmidt (l.) **Schützenbezirk:** (I.) Landrath v. Grävenitz (k.), Obrist v. Heidebrand (k.); (II.) Obrist Michaelis (k.); (III.) Landr. a. D. v. Wrochem (k.), Pferdehändler Schneider (k.)

In Kunnersdorf sind gewählt worden: (I.) Fabrikbes. Richter, Part. Seifart; (II.) Gutsbes. Fischer, Bleichermeister Siegert, Kaufm. Krug; (III.) Gutsbes. Pätzold, Part. Besecke (sämmtl. l.) In Grunau: liberal. Aus den übrigen Ortschaften sind Nachrichten noch nicht eingegangen.

Die römischen Ziffern I. II. III. bedeuten die Abtheilung und die in Klammern stehenden Bezeichnungen „l." oder „k." die Aufstellung von liberaler oder konservativer Seite.

Schützenangelegenheit.

Hirschberg den 24. Juni 1866.

An Herrn Spritzenmeister **Eggeling** hierselbst ist folgendes Rescript der Königl. Regierung zu Liegnitz ergangen:

„Auf das im März dieses Jahres in telegraphischem Wege an des Königs Majestät gerichtete Gesuch eröffnen wir Ihnen im Auftrage des Herrn Ministers des Innern, daß auf den Antrag der dortigen Schützengilde, den früher benutzten Schießstand auch für die Zukunft zu erhalten, aus sicherheitspolizeilichen Rücksichten nicht eingegangen werden kann, jedoch auch fernerhin von uns darauf hingewirkt werden wird, daß der Schützengilde seitens der dortigen Stadtgemeinde auf gütlichen Wegen ein angemessener Ersatz für den kassirten Schießstand am Kavalierberge gewährt werde. Es wird Sache der Schützengilde sein, ihrerseits das Erforderliche zu thun, um ein solches gütliches Arrangement zu Stande kommen zu lassen.

Liegnitz, den 12. Juni 1866.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern."

Hirschberg, den 24. Juni 1866.

Noch ist in unserer Stadt eine Gefährdung der Sicherheit nicht zu fürchten; um so leichter muß es uns werden, in allen Dingen die Ordnung zu erhalten. In dieser Beziehung möchten wir einen Theil der städtischen Bewohner ersuchen, ihre Hunde — so lange das betreffende Verbot noch besteht — nicht ohne Maulkörbe herumlaufen zu lassen. Der dadurch häufig entstehende Conflikt dieser Gattung unter einander ist nicht nur für die gesetzlich und ordnungsmäßig gehaltene Partei derselben höchst nachtheilig, sondern auch für die Ohren ihrer Herren und Nichtherren sehr unangenehm.

Kirchliche Nachrichten

Mittwoch am 27. Juni 1866:
Allgemeiner Bettag.
Frühpredigt: Hr. Superintendent Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Die für Mittwoch den 27. c. angekündigte Confirmation ist auf **Dienstag den 26. c.**, früh 9 Uhr, verlegt worden.

6187. **Trostreiche Betrachtung**

am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlichen Bruders und Schwagers, des Herrn

Karl Eduard Hanke,

gewesenen Müllermeisters und Mühlenbesitzers zu **Rosnig**, Kr. Liegnitz.

Er starb den 24. Juni 1865 in Folge einer durch ein scheu gewordenes Pferd erhaltenen Verwundung am Kopfe in dem frischen Alter von 28 Jahren 1 Monat 27 Tagen.

Es sind die Leiden dieser Zeit
Nicht werth der großen Herrlichkeit,
In der die Sel'gen prangen,
Wenn sie nach wohlgeführtem Streit
Und manchem überwund'nen Leid'
Die Siegeskron' empfangen.

Dies ist's, was Trost dem Herzen schenkt,
Wenn es mit Wehmuth heut gedenkt
An ihn, den es geliebet,
Deß Leib ein Jahr schon eingesenkt,
Deß Geist jetzt wahre Freud' empfängt,
Den gar nichts mehr betrübet.

Sein Leben glich — nach Gottes Rath —
Der üppig schönen, kräft'gen Saat,
So Wettermacht vernichtet.
Ein ewig Leben, Glück und Heil
Ist droben nun hinfort sein Theil,
Dies ist's, was uns aufrichtet!

Auch hoffen wir getrost zum Herrn,
Daß wir ihn einst in jener Fern
Auf ewig wieder finden.
Dann woll'n auf's Neu' mit ihm vereint
Wir All', die um ihn geweint,
In Christo uns verbinden.

Drum Gattin laß das Klagen sein,
Ihr Eltern stellt das Trauern ein,
Geschwister laßt das Weinen!
Ihm macht auf Erden nichts mehr Pein,
Nicht Krieg, nicht Noth, nicht Trug, nicht Schein —
Er lebt im Land' der Reinen.

Ach, Herr, bring' Alle uns hinzu
Zu jener ew'gen, sel'gen Ruh'
Durch dein unschuldig Leiden.
Verein' uns dort, wo man dich kennt,
Wo nur der Liebe Flamme brennt,
Wo uns nichts mehr kann scheiden.

Schützendorf, Kr. Liegnitz, den 24. Juni 1866.

August Hanke, als Bruder.
Ernestine Hanke geb. **Schäde**, als Schwägerin.

(Nebst Beilage.)

Beilage zu Nr. 51 des Boten aus dem Riesengebirge.

27. Juni 1866

6173. (Verspätet.)

Nachruf

am Grabe eines heißgeliebten einzigen Kindes

Anna Alwine Klose,

Tochter des Gutsbesitzer Karl Klose
und seiner Ehefrau Karoline geb. Meschede
in Rosenau bei Schönau,
gestorben den 28. Mai 1866 im Alter von fast 5 Jahren.

Tönet, bange Klagelieder,
Euern Liebling deckt das Grab!
Fließet, Thränen, reichlich nieder;
Herzblut senktet Ihr hinab!
Wie die Blum', oft kaum entsprungen
Mutter Erd', der Sturm schon knickt, —
So hat hier der Tod bezwungen,
Engelsaugen zugedrückt.

O wie glücklich schlug das Herze,
Als noch **Anna** Euch umsprang.
Sie war Euer Trost im Schmerze,
Wähntet Sie zu haben lang';
Ihr Gedeih'n war Eure Freude,
Ihre Stimm' Euch Engelsgruß,
Eurer Augen süße Weide.
Und — Sie schläft —. O, harter Schluß.

Ja, Sie schläft in kühler Erde,
Ihren Brüderchen zur Seit',
Frei ist Sie nun von Beschwerde,
Lebt bei Gott in Herrlichkeit,
Stimmt in der Verklärten Chöre
Und in deren Jubel ein,
Singt zu Gottes Preis und Ehre.
Und Ihr wollt noch traurig sein?

Da Sie Euch nur war geliehen
Von dem guten Vater dort,
Konnt' er Sie auch zu sich ziehen
Von der sünd'gen Erde fort.
Sie war ja auf Ihre Jahre
Viel zu klug, Ihr Herz — Gefühl;
Darum lag Sie auf der Bahre, —
Deßhalb bettet Ihr Sie kühl.

Einsam steht Ihr und verlassen,
Gott, o Gott! — Das Glück ist hin!
Ihr vermögt es nicht zu fassen,
Nacht umhüllet Euern Sinn;
Doch aus jenen Himmelshöhen
Ruft ein Engelsmund Euch zu:
„Hier sollt Ihr mich wiedersehen,
Gönnet mir die süße Ruh!"

Ein theilnehmender Jugendfreund der trauernden Eltern
in der Ferne.

Nachruf

am Grabe der Frau Postillon

Marie Kittelmann.

Hin schwand ein Jahr wohl schnell, doch bang und traurig,
Ein Jahr voll Thränen, Gram und Schmerz;
Und wieder kommt die Stunde, wo so traurig
Vom Schmerz zerrissen rief das bange Herz.

Gewidmet von den trauernden Eltern:
6216. **Ernst Konrad** nebst Frau.

6174. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Heimganges unserer theuern, unvergeßlichen und innigstgeliebten Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante, der

Jungfrau Henr. Julie Blochmann.

Gestorben im Schwesterhause zu Herrnhut am 26. Juni 1865
im Alter von 42 Jahren und 7 Tagen.

Aus dieser Welt voll Jammer,
An Thränen oft so reich,
Gingst Du zur Ruhekammer
In's schöne Himmelreich.

Gestillt ist nun Dein Sehnen,
Du theure Himmelsbraut;
Getrocknet Deine Thränen,
Verhallt des Seufzers Laut.

Der hier im Thal der Leiden
Dein Ein und Alles war,
Den schaust Du nun mit Freuden
Und lebst ihm immerdar.

Wir lassen Dich mit Schmerzen
Aus unsern Armen los.
Doch gönnen wir von Herzen
Dir auch Dein köstlich Loos.

Bald zieh'n auch wir hienieden
Die Pilgerkleider aus,
Und geh'n durch Jesu Frieden
In's süße Vaterhaus.

Da finden wir Dich wieder
Vor Jesu Angesicht,
Und unsre Jubellieder
Verstummen ewig nicht.

Rodeland, Hirschberg, Marklissa, Kötschenbroda bei Dresden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien - Angelegenheiten.

6172. **Entbindungs-Anzeige.**

Heute früh 4 Uhr wurde mit Gottes Hülfe meine liebe Frau, **Wanda** geb. **Werner**, von einem gesunden Söhnchen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzeige.

Ketschdorf, den 21. Juni 1866. **C. Riedel.**

Todesfall-Anzeigen.

6188. Sonnabend den 16. Juni früh 6 Uhr starb in Folge zu früher Entbindung unsre gute Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, **Ernestine Schmiedt** geb. **Günther**. Wer die Entschlafene gekannt, wird unsern Schmerz gerecht fühlen und uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Ober-Berbisdorf, den 24. Juni 1866.

Bauergutsbesitzer Johann Gottfried Schmiedt, nebst seinen 5 Kindern.

6193. Heut Nachmittag 3 Uhr entschlief unser guter Vater, der Hausbesitzer, Instrumentenschleifer und Fuhrenunternehmer **J. Schwarz,** nach achtwöchentlichen Leiden am Schlage.

Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht, und bitten um stille Theilnahme **die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 23. Juni 1866.

▭ z. h. Q. 2. VII. h. 5. Quart. Conf. ▭ III.

Literarisches.

Soeben ist erschienen u. in der **M. Rosenthalschen Buchhandlung** vorräthig:

Politische **Profezeiungen**

für 1866 und Folge.

Aus dem Testamente eines jüngstverstorbenen **Diplomaten.**

16 Seiten, 1 Silbergroschen.

Jeder Leser dieser pikanten Schrift dürfte sich enttäuscht fühlen, sowohl, wer in ihr blos die hergebrachte Manier des alten Schäfer Thomas und anderer Profeten sucht, als wer fürchtet, eben nur abgedroschene Profezeiungen zu finden. Die Enttäuschung wird eine allgemeine sein, aber eine höchst angenehme, und alle Ansprüche befriedigende. Auf den Volksgeschmack eingehend entstand eine politische Broschüre ersten Ranges, klar und objektiv, das Volk und jeden gebildeten Leser auf eine höhere Warte der Weltübersicht führend, als gewöhnliche Organe politischer Parteien zu besteigen lieben und vermögen. Diese beispiellos wohlfeile Flugschrift — die in allen Buchhandlungen zu haben ist — verdient in tausenden von Exemplaren in alle Schichten des deutschen Volkes zu dringen! 6217.

6143. Soeben erschien in der Schletter'schen Buchhandlung (H. Skutsch) in Breslau, Schweidnitzerstraße 16—18:

Karte des

Kriegsschauplatzes

in Schlesien und den angrenzenden Theilen von Oesterreich und Sachsen.

(Von Myslowitz bis Leipzig und Glogau bis Znaim.)

Gezeichnet und lithographirt von Lemberg.

1 Bogen in Folio 30 □".

Preis nur 2½ Sgr.

Durch saubere Ausführung, deutliche und übersichtliche Darstellung und billigen Preis zeichnet sich diese Karte vortheilhaft aus. Auswärtige Bestellungen werden frankirt unter Kreuzband versandt und erbitten wir solche per Postanweisung. Auf diesen ist die genaue Adresse des Einsenders und „die Zahlung bezieht sich auf Ihren Brief vom 14. Juni" auszufüllen.

6202.

! ! Wichtig für Zeitungsleser ! !

Bei Krais & Hoffmann (Verlag der Freya) in Stuttgart sind soeben erschienen:

Neue und billigste

Special- und Eisenbahnkarten in Farbendruck.

In Taschenformat mit Titelbildern.

Baur's große Eisenbahn-Karte von Mittel-Europa.
36 kr. Südd. = 10 Sgr.

Serth's Eisenbahn-Karte von Deutschland. 12 kr. = 3½ Sgr.

Panorama-Karte des Mittelländischen Meeres und der es umgebenden Länder. 24 kr. = 7½ Sgr.

Ober-Italien mit dem Festungsviereck und einem Plane von Venedig; **Schlesien** mit dem Riesengebirge; **Böhmen** mit der Umgegend von Prag; **Württemberg, Baden und Hohenzollern**; **Bayern** und die Pfalz mit Partenkirchen und Berchtesgaden; **Sachsen** mit der Sächsischen Schweiz; **Hessische Länder und Nassau** mit Frankfurt und Mainz; **Tyrol** mit Bregenzer Wald, Oetzthal, Innsbruck, Meran; **Schweiz** mit Berner Oberland und Vierwaldstättersee.

Preis jeder Karte 12 kr. = 3½ Sgr.

Deutschland in 4 Blättern 54 kr. = ½ Thlr.
Frankreich in 4 Blättern 54 kr. = ½ Thlr.

Zu beziehen von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Buchbindern und Schreibmaterialienhändlern.

6186 **Mittwoch den 27. Juni,**
Vormittags 10 Uhr,
Gottesdienst und Predigt.
Hirschberg i. Schl.
Der Vorstand
der Synagogen-Gemeinde.

6169 **Landwirthschaftlicher Verein.**
Die Sitzung für den 28. d. M. fällt wegen der kriegerischen Verhältnisse aus. **Der Vorstand.**

Die liberalen Wahlmänner
6184. **und Urwähler**
des Hirschberg-Schönauer Wahlkreises erlauben wir uns hiermit zu einer Wahlmänner-Versammlung auf **Donnerstag den 28. Juni, Mittag 1 Uhr,** im Saale des Gasthofes zum Kynast, ergebenst einzuladen.
Hirschberg, den 24. Juni 1866.
Das liberale Wahl-Comité.

Loose à 1 Thlr.
zur Erbauung eines Kunst-Gallerie-Gebäudes in Breslau,
zur Verloosung von Gemälden im Werthe von 30,000 Thlr., sind zu haben in der Expedition des Boten.

Sitzung der Stadtverordneten.
Freitag den 29. Juni, Nachmittags 2 Uhr.
Antrag auf Zustimmung zu einem Processe. — Ein Unterstützungsgesuch. — Abänderungsvorschläge betreffend das Einquartirungsregulativ 2c. Großmann, Stadt.-V.-V.

6103. Den Mitgliedern der Kupferberger Tischler-, Böttcher-, Drechsler- und Stellmacher-Innung wird hiermit bekannt gemacht, daß das diesjährige Johanni-Hauptquartal der kriegerischen Unruhen wegen **nicht** abgehalten wird.
Der Innungs-Vorstand.

6209. Die Versammlung der vereinigten **Bauhandwerker-Innung** im obern Theil des Löwenberger Kreises ist bis auf Weiteres verschoben.
Greifenberg, den 21. Juni 1866.
Der Obermeister **Lorenz.**

Anonyme Zusendungen finden nie Aufnahme. Ebenso können wir Besorgung oder Nachweis von Dienstpersonal unter keinen Umständen übernehmen. Expedition des Boten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6215. Die Post-Expedition in Schreiberhau ist mit dem heutigen Tage aufgehoben worden. Die Postsendungen nach Schreiberhau und für den Bestellbezirk der bisherigen Postanstalt daselbst werden bis auf Weiteres durch Vermittelung der Post-Expedition in Petersdorf ihre Ausgabe resp. Bestellung erhalten.
Hirschberg, den 24 Juni 1866.
Im Auftrage
der Königlichen Ober-Post-Direction in Liegnitz.
Der Bezirks-Post-Inspector. Hoffmann.

6230. Die Schülerinnen der oberen Klassen der evangelischen und katholischen Stadtschule hierselbst haben sich gegenüber den Herren Schulen-Revisoren bereit erklärt, für die Militair-Lazarethe im Kreise Hirschberg und in den Städten Hirschberg und Schmiedeberg den Charpiebedarf zu fertigen; auch Seitens der Hospitalitinnen in unserm Armenhause geschieht ein Gleiches.
Wir wenden uns demnach an die hiesigen Einwohner mit der ergebenen Bitte:
um gefällige, baldige, reichliche Zusendungen von möglichst grober, jedenfalls schon abgetragener Leinwand zu Händen unsers Stadt-Secretairs Herrn Stumpe. Wir werden sofort dieselbe zur Verarbeitung zu Charpie den Schülerinnen und Hospitalitinnen überweisen. Die Charpie ist nicht zu ordnen resp. nicht fadenweise zusammen zu legen.
Außerdem bitten wir ergebenst:
um die baldgefällige Zusendung von Binden aus leichtem Flanell, 6—8 Ellen lang, 3 Zoll breit, aus alter Leinwand 4-6 Ellen lang, 2 Zoll breit, und 8 Ellen lang, 3 Zoll breit; außerdem von leinenen Fußlappen, ¾ Ellen lang und breit, durchweg ohne Näthe, zur Weiterbeförderung an die betreffenden Lazarethe.
Hirschberg, den 23. Juni 1866.
Der Magistrat. (gez.) Vogt.

6181. Sämmtliche hiesige Pferde- und Fuhrwerks-Besitzer, welche vom Tage der Mobilmachung ab bis heute Vorspann geleistet haben, wollen mit den Bescheinigungen Desjenigen, welcher den Vorspann benutzt hat, über die geschehene Vorspannleistung uns ihre Kosten-Liquidation, ad manus des Herrn Registrator Stumpe, einreichen.
Hirschberg den 22. Juni 1866.
Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Behufs eines Unterstützungs-Zuschusses an die Familien hiesiger einberufener Landwehrmänner und Reservisten sind durch das hier sich constit. Damen-Comité ferner an uns abgeliefert worden: Hr. Rentier Kiesling 5 rtl., Hr. Gutsbes. Brebeck in Cunnersdorf 1 rtl., Hr. Leihamts-Inhaber Baumert 2 rtl., Hr. Kfm. Ludewig 2 rtl., Hr. Fabrikbes. Aug. Erfurt 2 rtl., Gymnasiast Georg Aschenborn 10 sgr., Paul Aschenborn 10 sgr., Heinr. Aschenborn 7½ sgr., Schülerin Elise Nitsche 2½ sgr., Hr. Dirigent Schondorf 2 rtl., Hr. Buchdruckereibes. Pfund 1 rtl., die Loge zur heißen Quelle in Hirschberg 7 rtl., Frau Kfm. Klein 15 sgr., Hr. Zimmermstr. Knoll 1 rtl.; überhaupt seit dem 20. bis 25. Juni c. früh 147 rtl. 25 sgr.*)
Hirschberg, den 25. Juni 1866.
Der Magistrat. Vogt.

*) In Nr. 49 des Gebirgsboten muß es Zeile 21 von oben statt 2 rtl. am Schluß der Zeile 1 rtl. heißen.

6179. Der auf den 2. Juli c. in Wigandsthal angesetzte Jahrmarkt wird unter den jetzigen Zeitverhältnissen **nicht** abgehalten werden.
Wigandsthal, den 22. Juni 1866.
Der Ortsvorstand.

6229. **Bekanntmachung.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 7 des Hunde-Steuer-Reglements vom 29. October 1856 Jeder, welcher einen Hund anschafft, diesen binnen 14 Tagen in der Kämmereikasse zur Besteuerung anzumelden hat. Abmeldungen steuerpflichtiger Hunde müssen nach § 12 a. a. O. spätestens bis zum 15. Juli erfolgen, widrigenfalls der bisherige Besitzer des angemeldeten Hundes die Steuer pro II. Semester zu vertreten hat.

Die Hundesteuer pro II. Semester c. ist mit den Steuern pro Juli zur Kämmereikasse zu zahlen.

Hirschberg, den 21. Juni 1866.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Bekanntmachung der Concurseröffnung und des offenen Arrestes.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Philipp Kochmann** zu Hirschberg ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 4. Juni 1866

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechts-Anwalt **Aschenborn** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 29. Juni 1866, Nachmittags 3 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Termins-Zimmer No. I, vor dem Commissar des Concurses, Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Scholz**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 16. Juli d. J. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 23. Juli 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 1. September 1866, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Termins-Zimmer No. I., vor dem Commissar des Concurses zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath **von Münstermann** und die Rechts-Anwälte **Bayer** und **Wiester** hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen. Hirschberg, den 18. Juni 1866. [6100.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6207. # Jahrmarktsaufhebung.

Der für hiesige Stadt zum 16ten u. 17. Juli d. J. angesetzte **Kram- u. Viehmarkt** wird der gegenwärtigen Zeitverhältnisse wegen **nicht** abgehalten, wonach sich das diesen Jahrmarkt besuchende Publikum richten wolle.

Liebenthal den 24. Juni 1866.

Der Magistrat.

6032. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Erben des Johann Gottlieb Anders gehörige **Gärtnerstelle** mit Schmiedewerkstatt Nr. 10 zu Gröditzberg, abgeschätzt auf 2519 Thaler, soll am

Sonnabend den 14. Juli 1866,

von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 9 freiwillig meistbietend verkauft werden. Goldberg, den 6. Juni 1866.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6194. **Bekanntmachung.**

Der am 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Gerichtskretscham zu Prittwitzdorf anberaumte Auktionstermin wird auf den **28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** verlegt.

Bolkenhain den 22. Juni 1866.

Der gerichtliche Aukt.-Kommissarius Albrecht.

5389. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht zu Striegau.

Das dem Friedrich Korneffel unter Nr. 43 der Striegauer Vorstadt belegene Gerberei-Grundstück, abgeschätzt auf 3666 rtl. 5 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 7. September 1866, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Orthmann an ordentlicher Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 17 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Striegau, den 4. Mai 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6170. # Auction.

Donnerstag den 28. Juni c. Vormittags 9 Uhr werde ich im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, verschiedene **Wollwaaren:** Kindermützen, Frauenmützen, wollene Vorhemdchen, Shawls, Seelenwärmer, Jacken, Tücher, wollene Kragen u. dgl. gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg den 20. Juni 1866.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts

Tschampel.

6200. # Der Graswuchs

auf dem **Kornaczewski**'schen Bauergute Nr. 68 zu Egelsdorf bei Friedeberg a. Q. soll auf den

29. Juni c. Vormittags 9 Uhr

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Effenberg, Sequester.

6224 **60 Brackschafe,** mit Körnern gemästet, sollen **Mittwoch den 4. Juli, früh 10 Uhr,** auf dem Vorwerk Riemendorf meistbietend verkauft werden, ebenso 2 **Kälber.**

Wiesen = Verpachtung.

6228. Die in dem Erbe an der Berbisdorfer Straße belegenen Wiesen von circa 7 Morgen bin ich Willens zu verpachten, und ersuche Reflectanten, sich **Sonntag den 1. Juli c., 2 Uhr Nachmittags,** auf demselben einzufinden.
Straupitz, den 25. Juni 1866.
Carl Döring, Vorwerksbesitzer.

Gräserei = Verpachtung.

6206. Endesunterzeichneter beabsichtigt die gesammte **Grasnutzung** seiner bei Schönau gelegenen Katzbachwiesen, genannt: **a. der Storchgarten, b. der Mühmer'sche Garten,** meistbietend gegen baldige Bezahlung auf ein Jahr im Ganzen oder parzellenweise zu verpachten. Pachtliebhaber belieben gefälligst ihre Gebote in portofreien Briefen an den Verpächter abzugeben. Der Zuschlag erfolgt dann sofort.
Hoefel, den 20. Juni 1866.
C. G. Ueberschaer, Gutsbesitzer.

Pacht = Gesuch.

6226. Ein **Gasthof** wird von einem reellen Pächter zu pachten gesucht und womöglich auch bald zu übernehmen gewünscht. Frankirte Briefe unter Adr. **H. S.** Schweidnitz poste restante.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6218. **5 Thlr. Belohnung**
erhält Derjenige, der mir die Person sicher angeben kann, von der die niederträchtigen, mich betreffenden Verleumdungen ausgegangen sind, desgleichen
5 Thlr. Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der mir nachweisen kann, daß ich mir jemals eine verletzende Aeußerung gegen protestantische Glaubensbrüder, hinsichtlich ihrer Religion, erlaubt hätte.
Alt=Röhrsdorf, den 19. Juni 1866.
A. Hoffmann, k. Lehrer.

6199. Bekanntmachung.

Am Donnerstage den 21. Juni d. J. ist auf meinen Wagen, während er vor'm Burgkretscham in Hirschberg stand, ein Henkelkorb und eine Bürde mit Waaren gestellt worden. Meldung **„unter Legitimation"** beim Gutsbesitzer Christian Feige in Wiesenthal bei Lähn.

Meine neu eingerichtete **Wein-Stube** halte ich zur geneigten Benutzung bestens empfohlen.
Hirschberg. **David Cassel,**
5552. **Weinhandlung, Tuchlaube Nr. 10.**

Mitleser zur Schlesischen Zeitung werden gesucht von
6205 **Pauline Heyden.**

6201. Die von den Spielern zu der bevorstehenden 1. Klasse der Königlich Preußischen 134. Lotterie bestellten Loose bitte ich spätestens bis zum 1. Juli 1866 **abzuholen,** bei Verlust des weitern Anrechts. **M. Friedländer,**
Friedeberg a/Q., den 21. Juni 1866. Lotterie=Untereinnehmer.

6223. Lebensversicherungs=Gesellschaft zu Leipzig,

im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet und bestätigt durch Decret Sr. Majestät des Königs.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Apotheker **G. Behrend** in **Hirschberg i. Schl.** die bisher geführte Agentur obiger Gesellschaft niedergelegt hat und dieselbe nunmehr
Herrn ***Edmund Baerwaldt,*** in Firma: ***Baerwaldt & Ulbricht*** in Hirschberg,
und gleichzeitig eine solche Herrn ***W. Schroeter*** in Warmbrunn
für benannte Orte und deren Umgegend übertragen worden ist.
Leipzig, den 9. Juni 1866.
Das Directorium.

Die obige durch eine fünfunddreißigjährige Wirksamkeit bewährte Gesellschaft übernimmt unter günstigen, den Beitritt in jeder Weise erleichternden Bedingungen Versicherungen auf Summen von **100 bis 10,000 Thlr.**, zahlbar beim Tode oder bei Erfüllung eines im Voraus festgesetzten Lebensalters.
Vermögensbestand Ende December 1865: 2,286,000 Thlr.
Versicherungsbestand Ende März 1866: 9396 Personen versichert mit 10,370,000 Thlr.
Dividende im laufenden Jahre 32 %,
wodurch sich die Beiträge für die betr. Versicherten vermindern

auf 1 Thlr. 23 Sgr. — Pf.	beim Eintrittsalter von	30 Jahren		für
= 2 = — = 6 =	=	= 35 =		100 Thlr.
= 2 = 9 = 1 =	=	= 40 =		Vers.=Summe,

die zwischen liegenden Alter in demselben Verhältniß.
Die Aufnahme erfolgt **kostenfrei.** Zur Vermittelung derselben wie zur Ertheilung näherer Auskunft empfehlen sich
Edmund Baerwaldt, in Firma: Baerwaldt & Ulbricht
in Hirschberg,
W. Schroeter in Warmbrunn.

Theerseife, von Bergmann & Co. wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.
231. Alexander Mörsch in Hirschberg, Adalbert Weist in Schönau.

6134. Auf der Scholtisei zu Görtelsdorf bei Landeshut stehen 3 **Mastochsen** und 1 **Mastkuh** zum Verkauf.

Kaufgesuch.

6225. **Altes Gold und Silber** kauft zum höchsten Preise **A. Streit** in Hirschberg, in der Nähe der ev. Kirche.

Käsereien woll. gef. ihre Preise p. Casse b. regelm. Lieferung mittheilen.
H. Langer, Berlin,
6176. Fischerstr. 32, part.

Zu vermiethen oder zu verkaufen.
6185. Zu vermiethen oder auch zu verkaufen ist ein Flügel — das Nähere bei Julius Scholtz, lichte Burgstraße.

Zu vermiethen.

2802. **Ein großes Quartier** nebst Gartenbenutzung bei **von Mosch,** Schützenstraße 432.

6213. Herrnstraße Nr. 19 ist eine große Wohnung zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

6195. Ein kleines Stübchen ist an ruhige Leute bald zu vermiethen Priestergasse Nr. 10.

6198. Eine Stube nebst Zubehör ist zu vermiethen und bald zu beziehen Rosenau Nr. 11.

6183. Sehr schöne **Quartiere** in romantischer Lage hat zu vergeben und nähere Auskunft ertheilt
F. G. Wehrsig sen., Bäckermstr.
Hirschberg, den 22. Juni 1866.

6191. Stube, Alkove, Küche nebst Beigelaß ist zu Michaeli, und eine Stube und Beigelaß zum 1. Juli zu vermiethen.
Auch sind junge **Kanarienvögel** zu verkaufen: Schützenstraße Nr. 33.

6204

Wohnungs-Gesuch.

In der Nähe des Langassenthors wird eine kleine freundliche **Wohnung,** bestehend aus Stube, Alkove und Küche, Mitte oder Ende September zu beziehen gesucht.
Von wem? zu erfahren bei **A. Edom** auf der Langstraße.

Personen finden Unterkommen.

6221. Wegen Einberuf zum Militär ist der **Wächter-Posten** auf einem Dominium baldigst zu besetzen. Auskunft giebt das Waldowsche Vermiethungs-Comtoir, Salzgasse 2 hier.

6222. Ein militairfreier Diener, der auch mit Pferden Bescheid weiß und gute Atteste aufzuweisen hat, findet gutes Unterkommen durch das
Waldow'sche Vermiethungs-Comtoir. Salzgasse Nr. 2 hier.

6175. **Geübte Ziegelstreicher** finden sofort Beschäftigung in der städtischen Ziegelei zu Löwenberg.

Offene Schullehrer- und Kantor-Stelle
zu Mallmitz, im Kreise Sprottau.

6102. Die hier in nächster Zeit vacant werdende Kantor-, Schullehrer- und Küsterstelle gewährt neben freier Wohnung ein Gesammt-Einkommen von circa 700 rtl., von dem aber der abgehende Lehrer pensionirt und ein Adjuvant remunerirt werden muß. — Bewerber um diese Stelle haben unter Einreichung eines Lebenslaufes und der Atteste ihre vollständige Durchbildung im Lehrfach und Orgelspiel bis zum 17. Juli d. J. nachzuweisen.
Mallmitz, den 14. Juni 1866.
(gez.) **v. Frankenberg,**
in Vertretung und Vollmacht der Vormünder des minorennen Fideicommißbesitzers.

6211. Ein thätiger **Destillateur,** christlicher Confession, wird zum baldigen Antritt gesucht.
Klose-Neumann. Gleiwitz.

6177. Für hies. u. größ. Wirthschaften werden Damen als **Repräsentantinnen, Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen,** auch b. einz. Herren u. Wittwern z. selbstständ. Wirthschaftsführung ges. — Stellung. sind dauernd und m. hoh. Geh., sowie gut. Behandlung verbund. Ferner erhalt. einige gute u. tücht. **Landwirthschafterinnen** gute Engagements. Näh. durch **F. W. Senftleben,** Berlin, Fischerstr. 32.

Personen suchen Unterkommen.

6101. Ein verheiratheter Bäckermeister, militärfrei, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Posten als **Backmeister** oder **Werkführer** über eine große Bäckerei. Indem er immer in Fabrik-Bäckereien als Werkführer oder Meister fungirt hat, ist er auch mit Kohlen-Oefen — mögen sie den Namen haben wie sie wollen — bewandert. Franko-Adressen: **J. St.** sind in der Expedition des Boten niederzulegen.

6180. Ein anständiger umsichtiger Mann von 38 Jahren, verheirathet, gelernter Müller, nicht Soldat gewesen, sucht eine Stellung als **Aufseher, Verwalter** einer Fabrik, Mühle oder Landgut. Derselbe hat in landwirthschaftlichen Verhältnissen gearbeitet und ist im Rechnen, Schreiben, überhaupt in allen schriftlichen Arbeiten tüchtig und erfahren. Offerten erbittet man unter **F. R. P.** poste restante Glogau.

Lehrlings-Gesuche.

6214. Einen Lehrling nimmt bald an
der Schlossermstr. W. Hellge. Herrnstraße. Hirschberg.

6190.
Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat **Müller** zu werden, und ein Knabe desgleichen, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, können sich melden in der Waldmühle zu Ketschdorf.

6208. Ein **Lehrling,** mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie, findet in meinem Destillationsgeschäft bald ein Unterkommen. **L. Friedlenders Nachfolger**
in Löwenberg i/Schl.

Gefunden.

6197. Am vergangenen **Montag** ist mir eine starke schwarze Hündin (Neufoundländer Race) mit weißen Pfoten zugelaufen. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wiedererhalten beim Gastwirth Hoppe in Krausendorf bei Landeshut.

6189 **Gefunden.** Ein schwarzer großer Vorstehhund mit weißer Kehle, auf den rechten Vorderfuß lahm, ein eisernes Halsband tragend, worauf der Name Gr. v. Rechberg eingravirt ist, hat sich zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer erhält selbigen beim Müllermeister Schmidt in Ketschdorf bei Bezahlung der Auslagen zurück.

Verloren.

6212. Ein Packet **Kleidungsstücke** ist in der Nähe von Kupferberg verloren worden. Finder wolle dasselbe gegen Belohnung beim Gastwirth Häring in Kupferberg abgeben.

6227. **Abhanden gekommen.**

Am 12. d. M. ist mir ein halbwachsener, brauner **Hund**, Jagdrace, auf den Namen „Türaß" hörend, mit weißer Kehle und weißen Füßen verloren gegangen. Es wird nochmals dringend gebeten und ermahnt, wem er zugelaufen, denselben in Nr. 149 zu Kunnersdorf bei Hirschberg abzugeben. Finder erhält eine Belohnung.

Gestohlen.

10 Thaler Belohnung!

Am 19. Juni wurde mir am Dominium Nieder-Schosdorf **eine goldene Cylinderuhr mit Siegelring und Kette** gestohlen (Werth 40 Thlr., Berliner Fabrikat). Wer dieselbe im Dominium Nieder-Schosdorf abgiebt, oder mir zu deren Wiedererlangung behülflich ist, erhält obige Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Rostdorff**, Lieutenant
6203. im Königl. Pr. 12. Husarenreg. (Thüringsches.)

Einladungen.

6117. **Gasthof-Eröffnung.**

Den geehrten Bewohnern von **Schmiedeberg** und Umgegend die ganz ergebenste Anzeige, daß ich den von mir erworbenen Gasthof, früher „zum Deutschen Hause" hierselbst, unter der Firma

„Hôtel zum Preußischen Hof"

am Sonntag den 24. Juni a. c., vollständig neu renovirt, eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, den mich Beehrenden durch freundliche und aufmerksame Bedienung, sowie Verabreichung von guten Speisen und Getränken bei soliden Preisen den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen.

Mich der Gunst des geehrten Publikums empfehlend, zeichne
Schmiedeberg, Achtungsvoll und ergebenst
den 20. Juni 1866. **G. Ruppert.**

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 23. Juni 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ..	2	10	—	2	5	—	1	18	—	1	10	—	1	—	—
Mittler ...	2	2	—	2	—	—	1	16	—	1	8	—	—	28	—
Niedrigster ..	1	29	—	1	23	—	1	13	—	1	6	—	—	26	—

Breslauer Börse vom 23. Juni 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		96 3/4	—
Louisd'or		—	112 1/4
Poln. Bank-Billets		—	—
Russ. dito.		64 7/8	64 3/8
Oesterr. Banknoten		73 1/8	72 5/8
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	93	92 1/2
Freiw. St.-Anleihe	4 1/2	—	82 1/4
Preuß. Anleihe	4 1/2	—	82 1/4
dito	4	75 1/4	—
Staats-Schuldscheine	3 1/2	71 7/12	71 1/12
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	—	109 3/4
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Cred.-Pfdbr.	4	78 3/8	77 7/8
Schlesische Pfandbriefe à 1000 Thlr.	3 1/2	78 1/8	77 5/8
dito Litt. A.	4	87 3/8	86 7/8
dito Rust.	4	—	85 3/4

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	—	84 3/4
dito Litt. B. à 1000 Thlr.	4	—	85 3/4
dito.	3 1/2	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	80	79 1/2
Posen. dito.	4	77 3/4	77 1/4
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	—	75 3/4
dito	4 1/2	—	82 3/4
Köln-Mind. IV	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	—	—
dito Ser. IV.	4 1/2	—	—
Oberschl. D.	4	76 3/4	76 1/4
dito E.	3 1/2	69 1/2	69
dito F.	4 1/2	82 3/4	82 1/4
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	114 bz. B.
Neisse-Brieger	4	67 G.
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3 1/2	128, 29 bz.
dito B.	3 1/2	114 G.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	37 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	55 G.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	69 bz. B.
Poln. Pfandbriefe	4	53 G.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	43 bz. G.
Oestr. L. v. 60	5	53 B.
dito 64 pr. St. 100 Fl.		—
		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)